

Inhalt

Besonderer Hinweis	8
Geleitwort von Peter Fürstenau	9
Geleitwort von Klaus D. Hüllemann	11
Vorwort zur ersten Auflage	13
Vorwort zur zweiten, aktualisierten und erweiterten Auflage	21

Teil I: Vom energetischen Paradigma zur Prozess- und Embodimentfokussierten Psychologie (PEP) 23

Michael Bohne

<i>1. Es war einmal im alten China, oder: Once upon a time in America ...</i>	
Historische Wurzeln der Klopfttechniken	24
<i>2. Die Energetische Psychologie – eine kollektive Hypnotisierung?</i>	28
<i>3. Die Säkularisierung der Klopfttechniken und die Wiedereinschaltung des eigenen Gehirns</i>	31
<i>4. PEP ist eine Zusatz- und keine Wundertechnik und schon gar keine Methode</i>	32
<i>5. Stören Sie mich bitte nicht, ich behandle Sie gerade <i>lege artis</i> – Prozessorientierte Grundhaltung</i>	33
<i>6. Von der Unmöglichkeit, alles zu berücksichtigen: Komplexitätsreduktion und Simplicity – Oder: die binokulare (zweiäugige) Brille</i>	35
<i>7. Mögen Sie es maßgeschneidert oder lieber von der Stange? Prozessorientierte Intervention</i>	40
<i>8. Nehmen Sie Haltung an – oder doch lieber lockern? Auch die innere Haltung des Therapeuten und Coachs prägt den Prozess</i>	45
<i>9. Lösungsmittel für rigide Über-Ich-Strukturen und Bedeutsamkeitsescalationen – Humor und Leichtigkeit</i>	46
<i>10. Der Körper ist die Bühne für Gefühle – Verstörung dysfunktionaler Emotionen durch Selbstbeklopfen von Körperfunktionen</i>	48
<i>11. Ein Friedensangebot an sich selbst – Die Selbstakzeptanzübung bei dysfunktionalen Kognitionen und Beziehungsmustern</i>	51
<i>12. Die besten Konservierungsmittel für seelisches Leid: Die »Big-Five«-Lösungsblockaden</i>	53

Inhalt

13.	<i>Anklage gegen sich selbst und andere – Spezialfall Vorwürfe</i>	62
14.	<i>Beim Klienten spielt die Musik – Prozessfokussierte Diagnostik mittels PEP</i>	64
15.	<i>Was man über die Wirkung munkelt – Wirkhypthesen</i>	74
16.	<i>Was muss ich als Klient meinem Therapeuten erzählen, damit wir klopfen oder es lassen? Indikation – Kontraindikation</i>	84
17.	<i>Vorsicht, PEP! Die Arbeit könnte leicht fallen und (wieder) Spaß machen – Psychohygiene und Prophylaxe gegen Burn-out und sekundäre Traumatisierung</i>	87
18.	<i>Wie geht'n das nun?</i> Praktischer Teil: PEP als Selbsthilfetechnik	89
19.	<i>Wo geht's hin?</i> Die Zukunft der Klopftechniken	115

Teil II: Integrationsbeispiele: PEP als integrative Zusatztechnik bei verschiedenen Indikationen und in verschiedenen Settings	117
---	------------

Trauma:

1.	Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie zur Behandlung von posttraumatischen Belastungen und Traumafolgestörungen	118 <i>Dirk Wehrsig</i>
2.	Klopfen bei komplexen Traumafolgestörungen	131 <i>Claudia Wilhelm-Gößling</i>
3.	Energetische Psychotherapie bei Doppeldiagnose Substanzabhängigkeit und komplexe Traumafolgestörung: eine Studie	145 <i>Roseline Brinkman</i>
4.	Wege zur Verarbeitung belastender Geburtserlebnisse mit PEP und Hypnose	155 <i>Margarita Klein</i>

Ängste:

5.	Klopfen bei sozialen Ängsten	167 <i>Christine Carels</i>
6.	PEP und das moderne Paniksyndrom	174 <i>Diane Koehler</i>

7. Mit Klopfen der Höhenangst begegnen	183
<i>Astrid Polanz-Burgstaller</i>	
8. Hypnose mit PEP beim Zahnarzt	189
<i>Georg Dünzl</i>	
 Psychosomatik:	
9. Klopfen bei (chronischen) Schmerzen	195
<i>Uta Kronshage</i>	
10. PEP kombiniert mit psychodynamischem Denken und Ego-State-Therapie	208
<i>Maria Steiner Fahrni</i>	
11. Klopfen bei Schlafstörungen: »Schlaf gut«	218
<i>Gudrun Klein</i>	
 Coaching:	
12. PEP als Coaching-Tool für berufliche Veränderungen	223
<i>Roswitha M. Gschwandtner</i>	
13. PEP im Coaching mit Arbeitssuchenden	233
<i>Karin Schwenk</i>	
14. PEP im Sportcoaching	246
<i>Markus Bauer</i>	
15. Klopfen mit PEP in der beruflichen Eingliederung	256
<i>Kurt Fischer, Michael Haller und Luigi Berini</i>	
 Teil III: PEP und die anderen	267
PEP als Orientierungshilfe und Zusatzverfahren bei unterschiedlichen Therapie-, Coaching- und Trainingsmethoden . . .	268
<i>Dirk Wehrsig</i>	
 Literatur	296
Über die Autoren	305
Über den Herausgeber	308